



**Protokoll der 20. Delegiertenversammlung der SIGS
Samstag 25.03.2017, 9.30 Uhr
Restaurant Sonne, Hauptstrasse 57, 6260 Reiden/LU**

Traktandenliste

1. Begrüssung durch die Präsidentin, Feststellung des rechtzeitigen Versandes der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Protokolls der 19. Delegiertenversammlung vom 12. März 2016
5. Jahresbericht der Präsidentin
6. Rechnungsbericht und Revisorenbericht
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorstellung und Bewilligung des Budget 2017 und der Mitgliederbeiträge 2018
9. Beschlussfassung über eingegangene Anträge
10. Verschiedenes

1. Begrüssung durch die Präsidentin, Feststellung des rechtzeitigen Versandes der Einladung und Beschlussfähigkeit

Die Präsidentin Sylvia Aebischer begrüsst die Anwesenden, insbesondere die Ehrenmitglieder Maja Schaltegger, Wilf Diethelm, Urs Landweer, Hans Peter Schaffner, Fritz Wüthrich und Urs Jost.

Entschuldigt haben sich: Markus Kutzli, Kurt Kessler, Rolf Brun, Pascal Kundert, Stefan Schönenberger und Silvia Eggenschwiler.

Die Präsidentin stellt den rechtzeitigen Versand der Einladung fest. Das Datum und der Ort wurden in der Dezemberausgabe des Testudo bekanntgegeben.

2. Wahl der Stimmenzähler

Urs Jost und Beat Zosso werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt. Die SIGS hatte per 1.1.2017 1517 Mitglieder (60 weniger als ein Jahr zuvor). An der heutigen DV sind von 80 möglichen Delegierten deren 56 anwesend, das absolute Mehr beträgt 29 Stimmen. Die Präsidentin stellt fest, dass die Versammlung beschlussfähig ist.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der 19. Delegiertenversammlung vom 12. März 2016

Das Protokoll der DV 2016 wurde auf der SIGS-Homepage veröffentlicht und mit den DV-Unterlagen an die Delegierten verschickt. Die Präsidentin bedankt sich bei der Aktuarin Brigitte Brun dafür. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin fasst die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres zusammen:

Delegiertenversammlung 2016: 2016 wurde die DV erstmals mit einem anschliessenden Vortragsnachmittag durchgeführt. Es waren an der DV 61 Personen anwesend, insgesamt etwa 80 Personen besuchten die Vorträge am Nachmittag: Medizinischer Vortrag von Dr.med.vet. Cornelia Christen, Haltung von Aldabraschildkröten von Ruedi Schwab und Lebensweise der Europäischen Landschildkröten von Wolfgang Wegehaupt.

Zentralvorstand: Im vergangenen Vereinsjahr traf sich der Zentralvorstand, zu dem auch die Sektionspräsidenten/innen gehören, zu drei Sitzungen. Bei Bedarf wurde kurzfristig per Mail kommuniziert.

Medien:

Testudo: Seit 2014 erscheint die Vereinszeitschrift Testudo in Kombination mit der deutschen Radiata. 2016 erschienen vier Ausgaben mit folgenden SIGS-Themen: Zwergbreitrandchildkröten von Kardamyli, vollständiger Abdruck des Artikels über die Zackenerdschildkröte, Merkblatt Überwinterung Wasserschildkröten, Vorstellung der acht SIGS-Ehrenmitglieder.

Merkblätterversand: Der Versand wird durch Wilf Diethelm betreut und ist durch den vermehrten Direktbezug der Blätter über die SIGS-Homepage weiterhin rückläufig.

Mutationsstelle: Maja Schaltegger hält die Mitgliederdaten seit Jahren auf dem neusten Stand.

Homepage/ Info-Hotline/ Facebook: Die SIGS Homepage wird von Stefan Kundert ständig aktualisiert und auf dem neusten Stand gehalten. Die Kundert AG übernimmt die Kosten für die Homepage. Über die Hotline werden von Stefan Kundert (Landschildkröten) und Martin Berger (Wasserschildkröten) nach wie vor unzählige Anfragen beantwortet, was sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Das Facebook-Profil der SIGS wird von Pascal Kundert auf dem neusten Informationsstand gehalten.

Die Präsidentin bedankt sich bei Allen ganz herzlich für den grossen zeitlichen Einsatz, der für die Kommunikation im Internet geleistet wird, ein wichtiger Bereich in der heutigen Zeit.

Tierschutzverordnung:

Aktuell wird die 70 Seiten umfassende Verordnung aus dem Jahr 2008 bereits zum zweiten Mal überarbeitet und angepasst. Martin Berger informiert über den neusten Stand. Er hat in Zusammenarbeit mit Fritz Wüthrich folgende aus Sicht der SIGS sinnvolle Änderungen vorgeschlagen: Schlangenhalschildkröten sollen keiner Bewilligungspflicht unterstehen, da die Haltung nicht sehr anspruchsvoll ist und so Tiere aus den Auffangstationen besser platziert werden können. Bei den Schnapp- und Geierschildkröten soll die Bewilligungspflicht hingegen bestehen bleiben, für die Haltung von Schnappschildkröten ist im Gegensatz zur Geierschildkrötenhaltung ein grosser Landteil Voraussetzung. Fritz Wüthrich ergänzt, dass neu bei den mediterranen Landschildkröten Freilandhaltung gesetzlich vorgeschrieben ist, diese Anpassung wurde ohne Zutun der SIGS gemacht und wird als sehr positiv erachtet.

Nachweispflicht bei CITES-geschützten Tierarten:

In der Schweiz gilt seit 2007 die Nachweispflicht für Halter von geschützten Tierarten nach den CITES Anhängen I-III. Auf der SIGS-Homepage findet sich in der Rubrik „Rechtliche Grundlagen“ eine Vorlage für den Herkunftsnachweis. Es wird empfohlen, jeden Besitzerwechsel (auch von Tieren, die nicht in den CITES-Anhängen gelistet sind) zu dokumentieren. An der 17. CITES Konferenz wurden neu sechs Arten afrikanische Weichschildkröten im Anhang 2 gelistet.

Im Jahr 2016 finanziell unterstützte Projekte:

Auffangstationen: Wie an der DV 2016 beschlossen, wurden die Auffangstationen von Hermann Koller, Amriswil und Ruth Huber, Hallwil je mit einem Unterhaltskosten-Beitrag von CHF 2'500, die Auffangstation Büron von Roger Limacher mit CHF 4'500 unterstützt. In der Auffangstation Büron kam es im September zu einem Wasserschaden. Roger Limacher, der dieses Haus als Mieter nutzt, wird im Sommer alle Becken abmontieren und einen neuen Boden verlegen müssen. Aufgrund grosser Eigenleistungen rechnet er trotzdem nicht mit markant höheren Kosten für den Betrieb der Auffangstation. Sylvia Aebischer bedankt sich bei ihm ganz speziell dafür.

Eigenkompetenz Vorstand: Von den CHF 5'000, die dem Vorstand in Eigenkompetenz zur Verfügung stehen, wurden 2016 CHF 2'500 an Ruth Huber überwiesen. In ihrer Auffangstation wurden 2016 30 Emys abgegeben, was durch Gentests, Chippen und Registration hohe Kosten verursachte. Ausserdem mussten zusätzliche Becken angeschafft werden, um die Tiere bis zum Feststehen der Gentest-Resultate unterbringen zu können.

Projekt Nilweichschildkröte in Namibia: Ziel des Projektes am Fluss Kunene ist die Erforschung der am weitest südlich vorkommenden Population der vom Aussterben bedrohten Nilweichschildkröte bezüglich Verhalten und Genetik. Es sollen so Grundlagen für Schutzprojekte erarbeitet werden. Die SIGS unterstützte das Projekt mit CHF 2'000. Erste Arbeiten, wie das Fotografieren des betroffenen Gebietes wurden in Angriff genommen. Damit soll eine grössere Population von *T.niloticus* ausfindig gemacht werden, wo dann genauere Untersuchungen vor Ort durchgeführt werden könnten. Das Projekt benötigt aber vermutlich mehr Zeit als ursprünglich geplant. Es kann jedoch positiv vermerkt werden, dass Namibia und Angola hinsichtlich eines neuen Naturparks am Unterlauf des Kunene zusammenarbeiten, so stehen beide Ufer dieses Grenzflusses unter Schutz.

Nach einer etwa 15minütigen Pause, bedingt durch eine technische Panne, geht die Versammlung weiter:

Biotopschutz Voidokilia, Peloponnes: Stefan Kundert informiert über den Stand dieses von der SIGS 2016 mit CHF 3'000 unterstützten Projektes. Es geht dabei um den Schutz eines Gebietes mit dem einzigen Vorkommen des afrikanischen Chamäleons in Europa. Gleichzeitig wird die Region von Breitrand Schildkröten bewohnt. Anfänglich wurden die Arbeiten vor allem durch die Besitzerin des Hotels Zoe koordiniert, inzwischen wird diese Aufgabe immer mehr vom örtlichen Naturschutzverein wahrgenommen. Die Arbeiten bestehen aus den drei Hauptbereichen Säuberung des Gebietes von Abfall etc., Schutz des Geländes (Aufstellen von Strassenposten, die eine Zufahrt verunmöglichen), Gelegeschutz (mittels Drahtkörben und Nachtpatrouillen), sowie Information der ortsansässigen Bevölkerung. Bereits 2016 wurde erwähnt, dass der Vorstand es im Sinne der Nachhaltigkeit als wünschenswert erachtet, wenn dieses Projekt weiterhin jährlich unterstützt wird.

Doktorarbeit Charlotte Ducotterd „Strategie Emys – Forschung – Arterhaltung - Wiederansiedlung“: Für dieses voraussichtlich drei Jahre dauernde Projekt, das die Erarbeitung einer Strategie zur Wiederansiedlung und zur Erhaltung der Emys in der Schweiz zum Ziel hat, wurde 2016 ein erster Teil-Beitrag in der Höhe von CHF 3'000 zugesprochen. Im vergangenen Jahr wurden in drei verschiedenen Gebieten Fallen gestellt, um Grösse und Gewicht der Tiere vermessen zu können. Zusätzlich wurden Kotproben genommen. Dabei erstaunte der grosse Anteil aufgenommener pflanzlicher Nahrung. Im Gebiet Laconnex bei Genf kam es zu Nestplünderungen. Mittels Fotofallen soll dieses Jahr festgestellt werden, welche Nesträuber dafür verantwortlich sind.

Vor 2016 finanziell unterstützte Projekte, heutiger Stand:

Projekt Kostenbeteiligung Kastration von Schildkröten von 2014:

An der DV 2014 wurde beschlossen, dass sich die SIGS mit CHF 100 pro Tier an den Kosten der Kastration von Schildkröten beteiligt. Die Halter verpflichteten sich im Gegenzug, die von Stefan Kundert ausgearbeiteten Formulare zum Verhalten der Tiere vor und nach dem Eingriff auszufüllen. Damit sollte eine Auswertung betreffend Wirksamkeit dieser Methode ermöglicht werden. Während in den Jahren 2014 und 2015 wenige Anträge zur Kostenbeteiligung eingingen, war es 2016 kein einziger. Grund dafür sind wohl einerseits die hohen Kosten der Kastration (momentan CHF 600, Endpreis vermutlich CHF 900), andererseits die nur beschränkt zur Verfügung stehenden Operationstermine. Trotzdem kann bereits jetzt festgestellt werden, dass die Aggressionen durch eine Kastration deutlich reduziert werden und die Methode somit sehr erfolgreich ist. Der Zentralvorstand hat beschlossen, dieses Projekt aufgrund mangelnder Nachfrage zu beenden.

Neubau Auffangstation Chavornay, DV 2015: An der DV 2015 war von den Delegierten ein Beitrag an den Neubau in der Höhe von CHF 50'000 bewilligt worden. Die Präsidentin Sylvia Aebischer informiert anhand zahlreicher Bilder über den Baufortschritt. Mit dem Beginn der Rohbauarbeiten stellte sich heraus, dass bei gleichzeitiger Realisation von Bauphase 1 und 2 Kosten von etwa CHF 150'000 eingespart werden können. Somit wird das zweite Gewächshaus direkt neben dem grossen Gebäude mit Innen- und Aussenpools und beheiztem Teil für exotische Schildkröten gebaut, ebenso die Aussenanlagen mit Teichen und Gehege für Landschildkröten. Durch die Zusammenlegung von Phase 1 und 2 betragen die budgetierten Baukosten rund CHF 2 Mio. Bisher sind der Organisation über CHF 1.1 Mio. an Unterstützungsgeldern zugesprochen worden.

Am 28. April 2017 findet in Chavornay ein Anlass statt für alle Organisationen oder Privatpersonen, die den Bau finanziell unterstützen haben. Der Präsident Jean-Marc Ducotterd hofft, dass möglichst viele SIGS-Mitglieder dieser Einladung folgen.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird mit Applaus verdankt. Zudem würdigt der Vizepräsident Stefan Kundert den grossen Einsatz von Sylvia Aebischer für die SIGS. Neben dem oftmals anstrengenden beruflichen Alltag bei der Leitung eines Käseladens bereitet Sylvia Aebischer alle Sitzungen sorgfältig vor, kümmert sich zusammen mit Stefan Schönenberger um die Herausgabe des Testudo und nimmt wenn möglich überall in der Schweiz an SIGS-Veranstaltungen teil, um so den Kontakt zu den einzelnen Sektionen zu pflegen.

6. Rechnungsbericht und Revisorenbericht

Rechnungsbericht: Die Kassierin Irma Stoffel stellt die Jahresrechnung vor.

Ertrag	CHF 62'127.90
Aufwand	CHF 57'957.91
Vereinsvermögen per 31.12.2016	CHF 82'205.18
Vermögensvermehrung	CHF 4'169.99

Die Kassierin erwähnt im Speziellen eine Spende von Frau Escher, ehemalige Schweizer Botschafterin in Bulgarien, in der Höhe von CHF 2'000 zuhanden der Auffangstationen. Auch weitere Spenden im Betrag von total CHF 335 wurden ausdrücklich zugunsten der Auffangstationen gemacht.

Eine Delegierte stellt die Frage, ob der beträchtliche finanzielle Aufwand für die Herausgabe der Vereinszeitschrift gerechtfertigt ist und ob diese Kosten nicht direkt von den Mitgliedern getragen werden müssten. Die Präsidentin erläutert, dass die Finanzierung durch den Betrag von CHF 40.00 den die Sektionen pro Mitglied an den Dachverband abgeben, erfolgt. Ein Teil der Kosten entsteht dadurch, dass die SIGS den deutschen Herausgebern auch einen

Beitrag zahlen muss, damit die Textinhalte der Radiata im Testudo/Radiata abgedruckt werden dürfen.

Eine weitere Frage betrifft die Position „Ausstehende Mitgliederbeiträge“ in der Rubrik „Aktiven“ in der Höhe von CHF 2470.00. Die Kassierin informiert, dass diese Position eine verspätete Zahlung betrifft und mittlerweile erledigt wurde.

Revisorenbericht:

Die Revisoren Uschi Kuster, Hans-Ulrich Brändli und Herbert Meier haben am 2.3.2017 die Kontrolle der Buchhaltung durchgeführt und beantragen die Genehmigung der Rechnung.

Die Rechnung wird mit grossem Mehr genehmigt und verdankt.

7. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt mit grossem Mehr.

8. Vorstellung und Bewilligung des Budgets 2017 und der Mitgliederbeiträge 2018

Die Präsidentin Sylvia Aebischer stellt vorerst das Budget ohne Berücksichtigung der eingegangenen Anträge vor. Dieses Budget sieht einen Überschuss von CHF 20'000 vor. Der Vizepräsident erklärt ergänzend, dass der Betrag von CHF 3'900 für Reisekosten durch die teilweise langen Anreisewege der Vorstandsmitglieder zum Sitzungsort, sowie ein einmaliges gemeinsames Abendessen des Zentralvorstandes zustande kommen. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich.

Das Budget 2017 wird einstimmig genehmigt.

Der Vorstand beantragt die Beibehaltung des Mitgliederbeitrags 2018 in der Höhe von CHF 40. Auch dem stimmen die Delegierten einstimmig zu.

9. Beschlussfassung über eingegangene Anträge

Auffangstationen Ruth Huber und Hermann Koller: Der Vorstand beantragt, dass die beiden Auffangstationen auch im laufenden Jahr mit einem Beitrag von CHF 2'500 an die Betriebskosten unterstützt werden. Dem Antrag wird mit grossem Mehr entsprochen.

Auffangstation Zentralschweiz Büron, Roger Limacher: Trotz zu erwartender Mehrkosten wegen der nach einem Wasserschaden notwendigen Fussbodensanierung beantragt die Leitung der Auffangstation einen Unterstützungsbeitrag in gleichbleibender Höhe von CHF 4'500. Die Delegierten stimmen diesem Antrag einstimmig zu.

Eigenkompetenz Vorstand CHF 5'000: Die Delegierten stimmen dem Antrag, dass der Vorstand auch 2017 über den Betrag von maximal CHF 5'000 in Eigenkompetenz verfügen kann, einstimmig zu. Auf diesen Betrag wird nur zurückgegriffen, sollte während des Jahres Bedarf bestehen, einen Beitrag zu leisten an ein Projekt, das nicht bis zur nächsten DV warten kann.

Antrag Ch.Ducotterd für das zweite Studienjahr „Strategie Emys – Forschung - Arterhaltung - Wiederansiedlung“: Ursprünglich beantragte Ch.Ducotterd einen Betrag von CHF 10'000 für das voraussichtlich drei Jahre dauernde Projekt. Der Vorstand hatte 2016 beschlossen, den Beitrag an dieses Projekt auf drei Jahre aufzuteilen. Eine erste Zahlung in der Höhe von CHF 3'000 erfolgte deshalb bereits nach der letzten DV. Der derzeitige Stand des Projekts ist bereits unter „Finanziell unterstützte Projekte 2016“ protokolliert. Der Zentralvorstand beantragt nun eine zweite Rate in der Höhe von CHF 3'000. Diesem Antrag stimmen die Delegierten einstimmig zu.

Antrag zur finanziellen Unterstützung Projekt Voidokilia in Gialova, Peleponnes in der Höhe von CHF 3'000: Auch dieses Projekt wurde bereits 2016 mit CHF 3'000 unterstützt. Bereits damals war sich der Vorstand einig, dass das Projekt bei nachweislich erfolgter Umsetzung möglichst regelmässig unterstützt werden sollte. Der derzeitige Stand des Projekts ist bereits unter „Finanziell unterstützte Projekte 2016“ protokolliert. Auch dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Zentrum Emys, Chavornay , Antrag zur finanziellen Unterstützung für Phase 2 der neuen Auffangstation: In Anbetracht der grossen Bedeutung dieser Auffangstation für das Problem der unzähligen Abgabetiere in der Schweiz bewilligte die DV bereits im Jahr 2015 eine Betrag von CHF 50'000. Der momentane Stand der Arbeiten ist bereits unter „Stand vor 2016 finanziell unterstützter Projekte“ protokolliert.

Jean-Marc Ducotterd gelangte nun erneut mit einem Antrag um weitere Unterstützung an die SIGS. Der Vorstand beantragt die Unterstützung dieses für die Zukunft bedeutenden Projektes in der Höhe von CHF 30'000. Dem Antrag wird einstimmig entsprochen. Informationen über den Baufortschritt werden voraussichtlich in regelmässigen Abständen im Newsletter oder Testudo, spätestens aber an der nächsten DV erfolgen.

10. Verschiedenes

Mitteilungen aus den Sektionen:

Pro Tartarughe Svizzera Italiana, Tessin: Am 20.Mai 2017 findet in Mendrisio (Teatro del Centro sociale, Via Maspoli 6) eine Informationsveranstaltung mit Ausstellung und Vorträgen zur artgerechten Haltung europäischer Landschildkröten statt mit diversen Angeboten für Kinder und Erwachsene.

Sektion Bern

- Präsidentenwechsel: Nach 15 Jahren gibt Fritz Wüthrich das Präsidium an Beat Zosso ab. Der grosse Einsatz von Fritz Wüthrich wird mit Applaus gewürdigt, der neue Präsident Beat Zosso herzlich begrüsst.
- Kakteen- und Reptilienausstellung: Vom 8. bis 11. Juni 2017 findet in den Gewächshäusern der Orangerie Efenau, Bern eine Kakteen- und Reptilienausstellung mit Beratung statt. Die Sektion Bern wird Sulcata und Europäische Landschildkröten zeigen, Terrainspira (Club für Terraristik) wird mit Terrarientieren wie Schlangen, Leguanen, Chamäleons und diversen wirbellosen Tiere vertreten sein.

Weltschildkrötentag 23.Mai 2017:

Alljährlich am 23. Mai 2017 feiern Tierfreunde in der ganzen Welt den Welt-Schildkröten-Tag. Dieser Aktionstag wurde zum Schutz der Schildkröten ins Leben gerufen. Am Welt-Schildkröten-Tag soll auf die Bedürfnisse der durch menschliche Einflüsse gefährdeten Reptilien aufmerksam gemacht sowie auf Schutzprojekte und eine artgerechte Haltung hingewiesen werden.

Der Vorstand möchte den diesjährigen Weltschildkrötentag nutzen, um auf das Problem mit der massenhaften Nachzucht von Schildkröten aus dem Mittelmeerraum aufmerksam zu machen. Während es vor Jahren noch sinnvoll war, Tiere nachzuzüchten, um so den Import von Wildfängen zu stoppen, herrscht heute ein Überfluss an Tieren. Auf der einen Seite verdienen sogenannte „Züchter“ mit dem Verkauf ihrer Jungtiere ein schönes Taschengeld, auf der anderen Seite müssen die Auffangstationen und auch die SIGS grosse Summen aufbringen um eine langfristige Betreuung sicherzustellen.

Geplant ist eine Pressekampagne, die durch den Medienverantwortlichen der SIGS Rolf Brun koordiniert wird.

Aus den Reihen der Delegierten wird die Frage gestellt, wie der Vorstand zu den zahlreichen Artikeln über das Nachzüchten diverser Schildkrötenarten im Radiata-Teil der Vereinszeitschrift steht. Diese Artikel suggerieren, dass das Züchten immer noch sinnvoll ist. Die Präsidentin antwortet darauf, dass die SIGS leider keinen Einfluss auf den Inhalt des Radiata-Teils hat. Es ist unklar, inwieweit die Probleme mit Abgabetieren auch in Deutschland bestehen. Weiter wird gefragt, ob deutsche Abonnenten der Radiata auch die Beiträge der SIGS erhalten. Dies ist nur der Fall, wenn sie zusätzlich bei der SIGS Mitglied sind.

Urs Jost erklärt, dass beim Nachzüchten von Schildkröten Unterschiede gemacht werden müssen. Von Arten, die heute bereits die Auffangstationen füllen, ist dringend abzuraten. Hingegen ist das Ausbrüten von Eiern der seltenen Land- und Wasserschildkrötenarten sinnvoll, so wie dies die Haltungs- und Nachzuchtberichte im ersten Radiata 2017 über die seltenen Nordamerikanischen Schildkröten zeigen.

Frage aus dem Publikum: Wäre es sinnvoll, die Nachzucht von mediterranen Landschildkröten per Gesetz zu verbieten? Der Vizepräsident Stefan Kundert antwortet, dass die SIGS einerseits gar keine Möglichkeit hat, Gesetze zu erlassen und andererseits auch die Durchsetzung eines solchen Gesetzes schwierig wäre. Der Präsident der Sektion Zürisee Alex Christen merkt dazu an, dass die Haltung von Rotwangen-Schmuckschildkröten seit einigen Jahren verboten ist. Trotzdem wurde bisher kein einziges Tier aufgrund dieses Verbotes beschlagnahmt.

Projekt Swiss Emys:

IGT-Nachzuchtpreis: 2016 wurde von der Interessengemeinschaft Terrarienfreunde (IGT) erstmals der IGT Nachzuchtpreis ausgeschrieben. Die Teilnahme an diesem Preisausschreiben stand allen Terrarianern der Schweiz offen, die in den letzten Jahren einen Zuchterfolg im Sinne des Wettbewerbsreglementes verzeichnen konnten. Die Jury entschied sich für das Zuchtprojekt des Vereins Swiss Emys und würdigte damit die langjährigen Zuchterfolge von *Emys orbicularis orbicularis* Haplotyp IIa und das Engagement zu Gunsten einer hierzulande vom Aussterben bedrohten Tierart. Stellvertretend für den Verein wird Hanspeter Schaffner zu diesem Preis gratuliert.

Stand Projekt Swiss Emys: Hanspeter Schaffner gibt zuerst seiner Freude darüber Ausdruck, dass mit dem Preis ein sinnvolles Projekt, das einen umfassenden Naturschutz zum Ziel hat, ausgezeichnet wurde. Anschliessend informiert er über den derzeitigen Stand: Im vergangenen Jahr wurden im Kanton Genf erneut 19 Tiere ausgesetzt. Weitere Projekte sind in Planung. Hanspeter Schaffner appelliert an die Anwesenden, sich wo immer möglich für einen umfassenden Naturschutz einzusetzen. Dieser kommt allen Lebewesen zugute. Werden neue Naturschutzprojekte umgesetzt, macht es Sinn, schon zu Beginn die Bedürfnisse von Emys (beispielsweise Brutplätze) zu berücksichtigen, um so eventuell eine spätere Wiederansiedlung zu ermöglichen. Es macht hingegen absolut keinen Sinn, Tiere nachzuzüchten, die nicht (durch eine genetische Untersuchung bestätigt) erwiesenermassen einem der beiden südlich oder nördlich der Alpen geeigneten Haplotypen angehören. Es gibt auch bei den Emys in den Auffangstationen zahlreiche Tiere, zumeist Hybriden, die auf gute Lebensplätze warten.

Schildkrötenschutzzentrum Bulgarien, Ökoreisen: Fritz Wüthrich informiert anhand von Bildern über dieses Zentrum und das umliegende Gebiet. Die Zusammenarbeit der SIGS mit dem Zentrum geht zurück auf die Osterweiterung der EU. Im Rahmen des „Bulgarian-Swiss Cooperation Programm“ hatte der Gründer und Manager der GEA Chelonia Foundation (GCF) sowie des dazugehörigen Schildkrötenschutzzentrums Ivo Ivanchev bei der Schweizer Regierung zusammen mit der SIGS einen Antrag zur Infrastrukturförderung der Einrichtung eingereicht. Dieser wurde genehmigt. Die SIGS nahm bei der Umsetzung eine beratende Funktion ein. Das bulgarische Schildkrötenzentrum bietet nun verschiedene, sehr empfehlenswerte Öko-Reisen an (Link auf der SIGS-Homepage).

Neue Ehrenmitgliedschaft Ruth Huber, Leiterin der Sektion Aargau und einer privaten Schildkröten-Auffangstation, Hallwil: Die Präsidentin Sylvia Aebischer würdigt ausführlich den langjährigen unermüdlichen Einsatz von Ruth Huber zum Wohl der Schildkröten, sowie für die Sektion Aargau, deren Gründerin sie 1994 war. Unter grossem Applaus wird Ruth Huber zum 9. Ehrenmitglied der SIGS ernannt. Ruth Huber freut sich sehr über diese Auszeichnung und bedankt sich ihrerseits bei der Präsidentin, aber auch bei ihrem Ehemann Geri, der diesen grossen Einsatz im Hintergrund immer unterstützt hat.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung mit einigen persönlichen Gedanken zur Zukunft der SIGS um 11.55 Uhr.

Es folgt ein gemeinsames Mittagessen (auf eigene Kosten) sowie der Vortragsnachmittag mit folgendem Programm:

13.25 Uhr	Begrüssung
13.30 Uhr bis 14.30 Uhr	Dr. med. vet. Piero Godenzi „Rückblick auf die Entwicklung der Schildkrötenmedizin während der letzten Jahrzehnte“
14.30 Uhr bis 15.30 Uhr	Urs Landweer „Erhaltungsprogramm zum Schutz der Maurischen Landschildkröte in Murcia/Südspanien“
15.30 Uhr bis 16.00 Uhr	Pause
16.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Urs Jost „Beobachtungen an der Tunesischen Landschildkröte (<i>Testudo graeca nabeulensis</i>)“ in ihrem natürlichen Lebensraum und bei der Haltung in menschlicher Obhut“
17.00 Uhr	Schlusswort